

~~synthetischen Urteilen~~ ~~→ priori~~ ~~synthetischen Urteilen~~ sagt
^{ist} ~~über~~ die Definition eines geometrischen Gebildes
 eine Anweisung oder Regel, nach der es in der
 reinen Anschauung zu konstruieren ist, das Wesent-
 liche jedoch, die ~~synthetischen~~ Urteile ~~a priori~~ über
 dieses Gebilde, sind nicht analytisch aus der Kon-
 struktionsvorschrift heraus zu holen. (15) Kants For-
 mularisierung, daß "dasjenige, was aus den allgemei-
 nen Bedingungen der Konstruktion folgt, auch von
 dem Objekte der konstruierten Begriffe gelten muß." (16)
 ist insoweit nicht verständlich, als die synthetischen
 Urteile a priori über die Objekte der konstruierten
 Begriffe ~~aus~~ mit der Konstruktionsvorschrift
 nicht ~~aus~~ nicht aber aus ihm abzuleiten
 sind. Regeln der Konstruktion von Begriffen lassen
 sich ~~mit~~ ~~ausdrücken~~ beliebig ausdrücken und
 die so erhaltene Mannigfaltigkeit hätte nicht an sich
 Bestimmtes, ^{notwendig} allgemein geltendes. Daß aber die Ob-
 jekte der konstruierten Begriffe an sich gleichmä-
 ßigkeiten ^{unterliegen} ~~haben~~, die nicht aus der Regel
 wiederholen, daß die Fälle der über geometrische
 Gebilde, sind sie einmal hervorgehoben, objektiv gelten,
~~sonst gerade~~ als seien es solche über platonische
 Ideen, ~~sonst gerade~~ bewirkt ~~es~~ gerade die trans-
 zendentale Einheit der Subjektivität. Aus den
 Regeln der Konstruktion nach demselben, daß ~~ein~~
~~objektives~~ ~~nicht~~ ~~aus~~ nicht nur allein mit
 Regel folgen können, läßt aus mit konventionel-
 liche, aber keine notwendige Einheit der Sub-

Kant
a. a. O. 658/8

Kant
a. a. O. 659

14
Wissenschaften
Kl. I 204